Hannah Assil
WILDLIFE • NATURE • ANIMALS
WWW.HANNAHASSIL.AT

Zwei Wochen durfte ich aufgrund eines Medienstipendiums im größten österreichischen Nationalpark verbringen und diesen fotografisch dokumentieren.

Die Gesamtfläche des

Nationalparks Hohe Tauern

erstreckt sich über die drei Bundesländer Tirol, Salzburg und Kärnten wobei alleine der Tiroler Teil, bei dem ich zu Gast sein durfte, eine Größe von 611 km^2 umfasst.

Es stellt sich also die Frage, was man bei seinem Aufenthalt unbedingt sehen muss und was warten kann - doch dazu gibt es keine eindeutige Antwort, da einfach zu viel Sehenswertes vorhanden ist.

Aus diesem Grund möchte ich euch nun auf einen kleinen Streifzug mitnehmen, der leider nur einen Bruchteil der wunderschönen Natur- und Tierwelt zeigen kann.

Blick vom Ködnitzkees Richtung Kals am Großglockner

Soweit das Auge reicht ist man von hohen Bergen umgeben,

die teilweise immer noch von Gletschern eingehüllt sind. Tosende Wasserfälle und Bäche stürzen von der Höhe in das Tal hinab, wenn die Schneeschmelze beginnt.

Panorama bei der Stüdlhütte (2802 m)

Großglockner (3798 m)

Stotzbach Wasserfall

Dorfersee

Defereggental

Haslacher Schleierwasserfall |
Staniskabach Wasserfall

Neben der atemberaubenden Natur ist auch die

Tierwelt nicht zu unterschätzen.

Die Vegetation, sowie die Landschaftsformen bieten zahlreichen Tieren ein geeignetes Zuhause.

Weißer Rehbock (Leuzismus)

Steinbock

Scheckenfalter auf Glockenblume

Eichhörnchen

Die zweite Hälfte meines Streifzugs ist speziell den Murmeltieren gewidmet.

Sie sind im Nationalpark keine Unbekannten und ich dachte immer, dass sie hier sehr zahm und zutraulich sind - falsch gedacht!

Ist man zu laut oder kommt man ihnen zu schnell zu nahe, sind sie sofort im nächsten Erdloch verschwunden.

Mit viel Geduld ließen sie mich aber einen Einblick in ihren Alltag gewähren.

Murmeltiere kommunizieren übrigens miteinander, indem sie dicht aneinander stehen und die Nasen aneinander reiben.

Besonders bei der Begrüßung wird der Duft der Drüsen an den Backen ausgetauscht.

Wenn Gefahr droht,

sagt die Anzahl der Pfiffe aus, ob es sich um Gefahr vom Boden oder aus der Luft handelt.

Ein einzelner, scharfer Pfiff bedeutet: Achtung, große Gefahr aus der Luft.
Mehrere Pfiffe in rascher Folge machen auf eine geringere Gefahr am Boden aufmerksam.

In *aufrechter Haltung*

spielen oder kämpfen Murmeltiere miteinander, wobei sie versuchen sich gegenseitig umzuwerfen.

Am späten Nachmittag wird dann noch auf die Suche nach etwas Essbaren gegangen oder man genießt die letzten Sonnenstrahlen.